

Skifahrt 2007

Nicht jede Schule hat die Möglichkeit, im ersten Semester eine Skifahrt zu machen, die man als zusätzlichen Sportkurs in die Abinote mit einfließen lassen kann, doch Rückert macht's möglich. So hieß es nun für 17 Schüler unseres Gymnasiums auf nach Österreich!



Zusammen mit der Heinrich von Kleist Schule fuhren wir also vom 28. Januar bis 03. Februar 2007 ins wunderschöne Zillertal.

Doch bevor es losging, wurden zur Vorbereitung einige Theoriestunden eingelegt, denn woher solle man sonst wissen, was in einem Notfall zu tun wäre oder wie man sich bei Lawinen verhalten soll?! So wurde uns, mithilfe von kleinen Vorträgen seitens der Schüler, genau erklärt, was zu tun sei und wie man sich zu verhalten hätte. Doch ist Skifahren nicht nur eine witzige Freizeitbeschäftigung, sondern vor allem Sport. So war es nicht verwunderlich, dass unsere beiden Sportsfrauen uns vorher noch einmal ordentlich fit machen mussten. Aerobic und Muskelaufbautraining, aber auch Schlittschuhlaufen standen deshalb auf dem Programm, welches, den Gesichtern der Teilnehmer zufolge, eine durchaus gute Idee war.



Und dann ging es endlich los. Am Samstagmorgen, für mich, um bei der Wahrheit zu bleiben etwas zu früh, holte uns gegen 6.30 Uhr der Bus ab. Es folgten 8 Stunden voller Schlaf, Essen, Filmen, Musik, Kartenspielen und lautstarken Gesprächen vom einen zum anderen Ende des Busses sowie zahlreiche Pinkelpausen. Umso froher waren alle, als wir endlich unsere Pension, das Gästehaus Penz, erblickten.



Sobald die Koffer aus dem Bus geholt waren, ging es auch schon weiter zum Skiverleih. Diese versorgten uns mit unserem "Arbeitsmaterial" und unserer Woche im Schnee stand nichts mehr im Wege. Wieder zurück in der Pension ging es an die Zimmerverteilung, à 2,3 und 4 Schülern. Kurz ausgepackt und schon gab es Essen im Speisesaal, ein etwas zu braun eingerichteteter Raum mit ziemlich vielen Pflanzen, dafür aber immer kuschelig warm. Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen. Um halb acht gab es Essen, wer zu spät kam, musste für die `Gruppenkasse` spenden. Schon eine Stunde später, um halb 9, stand der Bus, der uns ins Skigebiet bringen sollte, vor der Tür. Ab jetzt trennten uns nur noch gute 30 min vom Skigebiet. Dort angelangt, wurden wir in Gruppen aufgeteilt.



Insgesamt gab es 4: die Anfänger; die guten Anfänger, die Fortgeschrittenen und die guten Fortgeschrittenen - So fand nach einigem Hin- und Herwechseln jeder die passende Gruppe.



Pro Tag waren wir etwa 7 Stunden auf der Piste, mittags traf man sich an irgendeiner Alm, um gemeinsam zu essen und schon ging's wieder los. Noch nie hab ich meine Klasse so ruhig erlebt!



Zurück in der Pension freute sich jeder nur noch auf eine heiße Dusche, ein warmes Abendbrot und sein warmes Bett. Die Regeln waren ziemlich streng: ab 22 Uhr hatte man auf seinen Zimmern zu sein, ab 23 Uhr sollte das Licht aus sein, damit am nächsten Morgen alle fit seien, jedoch lies es sich niemand nehmen, den anderen Zimmern noch einen mehr oder weniger kurzen Besuch abzustatten. So verlief jeder Tag, aufstehen: frühstücken, Skifahren, duschen, essen, welches, wenn auch nicht aus der 3-Sterne- Küche kommend, durchaus lecker war, das Treffen in mit Anderen und schließlich schlafen. Nur am letzten Abend gingen alle gemeinsam oder zumindest die, die nicht vom Grippevirus erfasst und ans Bett gefesselt waren, in die Disco. Ein mehr als gelungener Abschluss für diese Reise. Am folgenden Samstag ging es wieder nach Hause. Alle, bis auf die Kranken, wären sicher gern noch länger geblieben, da nicht nur das Skigebiet vielseitig und groß war, sondern wir auch unheimliches Glück mit dem Wetter hatten. So spreche ich sicher für alle, wenn ich mich noch einmal für diese schöne Reise bei Frau Marschall und Frau Kraft bedanke, welche allein für das Zustandekommen dieses besonderen Sportkurses verantwortlich sind!

Meret Ginten, Nora Lange